

XIX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 45. Beiratssitzung am 23.04.2019
Sitzungsraum des Ortsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr – Ende 21:55 Uhr

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

R. Hennig, S. Besecke, R. Kurpjuhn, M. Pacaci-

B. Hornhues, M. Hornhues, J. Eckert, M. Freihorst, R. Serin -

E. Friesen, U. Schnaubelt, B. Punkenburg-

R. Tegtmeier-

A. Müller-Lang-

H. Boll-

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum

Protokoll Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Herr Oetjen, Quartierskoordinator Marßel

Herr Mazanec, Amt für Straßen und Verkehr

Herr Neumann, Senatorin für Kinder und Bildung

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Herr Boehlke weist auf Tonaufnahmen zur Erstellung des Protokolls hin. Wer keine Aufnahme seines Wortbeitrages wünscht, wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme wird dann unterbrochen.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 12.04.2019 verschickt.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Keine

TOP 2: Vorstellung des Quartierskoordinators für Marßel

Herr Boehlke begrüßt Herrn Frank Oetjen, der seit diesem Monat offiziell Quartierskoordinator für Marßel ist. Er ist seit Jahren aber schon mit dem Stadtteil Marßel verbunden. **Herr Boehlke** stellt fest, wie wichtig für Marßel eine Quartierskoordination ist, das konnte man in der Vergangenheit schon oft feststellen. So war es nach dem Weggang von Frau Kaupa auch

nicht die Frage, ob die Stelle wiederbesetzt wird, sondern nur mit wem die Stelle wiederbesetzt wird. **Herr Boehlke** freut sich, dass Herr Oetjen sich heute in seiner neuen Funktion dem Gremium und der Öffentlichkeit vorstellt.

Herr Oetjen stellt sich dem Beirat vor. Er hat seit ungefähr 30 Jahren beruflich mit dem Quartier Marßel zu tun. Hauptberuflich ist er Teamleiter bei der Brebau, ebenfalls für Marßel zuständig.

Herr Oetjen möchte Menschen im Quartier zusammenbringen und Kooperationen eingehen.

Herr Hornhues, Frau Boll, Frau Punkenburg, Frau Müller-Lang, Herr Besecke, Herr Eckert, Herr Hennig, Frau Hornhues und Herr Serin fragen Herrn Oetjen nach seinen Arbeitszeiten und -inhalten.

Herr Oetjen wird vier bis fünf Stunden wöchentlich im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung tätig sein. Seine Sprechzeiten sind mittwochs 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr im Nachbarschaftshaus Marßel. Häufigste Themen sind Hundekot und Müll.

Herr Oetjen würde sich freuen, wenn es mehr Projekt-Mittel als die bisherigen 5.000 Euro geben würde.

Beschluss (einstimmig)

Der Beirat begrüßt das Engagement des Quartierskoordinators und erwartet perspektivisch eine Aufwertung der Stelle und der finanziellen Ausstattung im Quartier Marßel.

TOP 3: Helsingborger Straße / Zustand und Sanierungsmöglichkeiten

Es berichtet Herr Stephan Mazanec vom Amt für Straßen und Verkehr über den aktuellen Sachstand.

Herr Boehlke erläutert vorab, dass die Helsingborger Straße seit Jahren in einem sehr schlechten Zustand ist. Es gibt Beschwerden der Bewohner, aber auch der BSAG. Mehrfach haben der Beirat und das Ortsamt darauf hingewiesen und eine Sanierung der Straße gefordert. Bislang reichte es aber stets für vereinzelte Ausbesserungen, die die Situation nicht verbessert hat. Mittel für eine umfangreiche Ausbauplanung stehen bislang nicht zur Verfügung. Mit dem jetzigen Zustand kann es aber auch nicht weitergehen. **Herr Boehlke** dankt Herrn Mazanec für die Teilnahme an der Sitzung und möchte eine Diskussion über die Bewertung des Zustandes der Straße und über – vielleicht auch alternative – Sanierungsmöglichkeiten führen.

Herr Mazanec hat sich die Helsingborger Straße vor Ort angesehen. Nach seiner Feststellung sind die Nebenanlagen nicht sanierungsbedürftig. Es geht lediglich um den Asphaltaufbau der Fahrbahn. Dieser besteht aus drei Schichten, die erneuert werden müssen. Wenn die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stehen, dauert eine solche Baumaßnahme ca. 4 bis 5 Monate. Die Kosten belaufen sich auf ca. 500.000 Euro.

Frau Boll fragt, weshalb es so lange dauert, eine Straße zu sanieren. Herr Mazanec verweist darauf, dass drei Schichten neu aufgetragen werden müssen.

Herr Hornhues fragt, wo mittelfristig die finanziellen Mittel für die Baumaßnahme herkommen sollen. Es könnte für einen Haushaltsantrag 2020/2021 zeitlich knapp werden.

Herr Serin beklagt, dass für alles Geld da sei, nur nicht für die Helsingborger Straße.

Herr Hennig schlägt vor, dass aus dem ASV-Stadtteilbudget 50.000 Euro finanziert werden. **Frau Schnaubelt** würde lieber das Geld für kleinere Projekte ausgeben.

Herr Hornhues schlägt vor, zunächst zu klären, welche Verpflichtungen der Beirat damit eingehen würde und wenn die Informationen vorliegen, das Thema in der kommenden Beiratssitzung nochmals aufzugreifen. Dann kann gleich ein Haushaltsantrag hierzu formuliert werden.

Beschluss (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und spricht sich bei der Helsingborger Straße für die Maßnahme „Sanierung“ aus. Im Rahmen der Haushaltsanträge wird der Beirat in der nächsten Sitzung einen Punkt formulieren und wird den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auffordern, die erforderlichen Mittel im Haushalt 2020/2021 für einen Asphaltaufbau/Sanierung zur Verfügung zu stellen.

TOP 4: Aktuelle Situation und Entwicklung der Kindertagesbetreuung im Stadtteil

Herr Boehlke begrüßt Herrn Thomas Neumann von der Senatorin für Kinder und Bildung.

Zum bisherigen Sachstand erinnert Herr Boehlke den Beirat, dass auf der zweiten Planungskonferenz Ende Februar einen Bedarf von 12 Gruppen für das Kindergartenjahr 2019/2020 genannt wurde. Vor einigen Tagen konnte man der Tagespresse entnehmen, dass in Burglesum auch in den nächsten Jahren weitere Kindertagesstätten benötigt werden. Das ist ein gutes Signal, dass sich der Stadtteil verjüngt, aber gleichzeitig auch eine Herausforderung, um den jungen Familien und Alleinerziehenden einen Kindergartenplatz anzubieten und den Stadtteil weiter für junge Eltern attraktiv zu halten. Viele Projekte sind in den letzten Monaten umgesetzt oder angeschoben worden. Der Grundstein ist somit gelegt, nun braucht es nur noch eine schnelle Umsetzung. Heutige Themenblöcke sind die Planungen für das Kindergartenjahr 2019/2020 und die Ausbauplanung in den nächsten Jahren

Herr Neumann verliest die Daten des Statusberichtes I und teilt mit, dass das tatsächliche Platzangebot erst mit dem Statusbericht III im Mai 2019 feststehen wird.

Mit den aktuellen Kennzahlen des statistischen Landesamtes ist zu erkennen, dass Bremen 2020 eine abebbende Anzahl von Kindern haben wird. Daran werden die Ausbauplanungen angepasst.

Frau Hornhues fragt, da auf der letzten Planungskonferenz gesagt wurde, dass zwölf Kita-Gruppen von 0-6 Jahren in Burglesum fehlen, weshalb dann nur vier anstatt acht mögliche Gruppen in der neuen Einrichtung in der Charlotte-Wolff-Allee entstehen sollen. Die Hortplätze müssen vor Ort sein, nach dem Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“. Die Hortplätze in St. Magnus sind bereits jetzt zu gering. Die Eltern, insbesondere Alleinerziehende, sind darauf

angewiesen. Die dort betroffenen Eltern haben daher angeregt, einen pädagogischen Mittagstisch mit Ferienbetreuung in vorhandenen Räumen der Kita zu ermöglichen. Es müsse lediglich das Geld für die Betreuungskraft aufgebracht werden.

Herr Neumann versichert, dass er klären wird, ob die von den Eltern angeregte Alternativlösung machbar ist oder ein Schulangebot stattfinden kann.

Herr Boehlke möchte wissen, ob es neue Sachstände zum Kita-Bau Helsinkistraße und zum Umbau Studiohaus Grambke gibt.

Herr Neumann berichtet, dass für die Helsinkistraße zur Zeit geprüft wird, wer Betreiber sein wird. Der Baubeginn steht kurz bevor und der Betrieb soll im Dezember 2020 starten. Im Studiohaus Grambke ist die Erweiterung des Kinder- und Familienzentrums vorgesehen. Die Fertigstellung des Ausbaus wird für das Kindergartenjahr 2020/2021 angestrebt.

Aus dem Publikum melden sich betroffene Eltern aus St. Magnus zu Wort. Sie finden, dass die Einrichtung eines pädagogischen Mittagstisches mit Ferienbegleitung ein sehr bescheidener und realistischer Wunsch ist. Die Situation ist für die berufstätigen Eltern sehr problematisch, es fehlt lediglich das Geld.

Herr Neumann sagt für Anfang Mai eine Antwort für die Antragsteller zu.

Frau Hornhues regt an, dass im Beschluss des Beirates formuliert wird, dass zwingend in der Deputationssitzung am kommenden Dienstag das Thema behandelt wird.

Die Sitzung wird für fünf Minuten zur Beschlussberatung unterbrochen.

Beschluss (13 Ja, 2 Enthaltungen):

Der Beirat Burglesum nimmt den Bericht zur Kenntnis. Der Beirat Burglesum fordert die Senatorin für Kinder und Bildung dazu auf, als Dringlichkeitsantrag in der Deputationssitzung am 30.04.2019 den notwendigen Bedarf zur Versorgung der 21 Kinder an der Kita St. Magnus anzuerkennen und zur Lösung die notwendigen Mittel bereitzustellen. Wenigstens ist das Angebot eines pädagogischen Mittagstisches mit Ferienbetreuung als Minimalforderung umzusetzen. Des Weiteren wird die Senatorin für Kinder und Bildung aufgefordert, freiwerdende Hortplätze nach Burglesum zu verschieben, da hier der Ganztagsausbau z.B. an der Grundschule St. Magnus nicht vor 2025 umgesetzt wird.

TOP 5: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

- Aktueller Sachstand zur Nachnutzung des ehemaligen Ortsamtes
Die Entwicklung der Liegenschaft durch Immobilien Bremen auf der Grundlage der Ideenvorschläge und der Bewertungen aus dem Bürgerforum:
Das Bauamt Bremen-Nord favorisiert eine Nachnutzung im Bestand, gegebenenfalls wäre eine Befreiung des Bebauungsplanes möglich (dadurch Zeitersparnis).
Erstellung einer Art „Ranking“ durch Immobilien Bremen. Die Einbindung des Beirates wurde verabredet. Es ist eine Konzeptvergabe vorgesehen. Ziel des Beirates ist es, zügig im Verfahren voran zu kommen. Immobilien Bremen möchte dieses auch, bei

vergleichbaren Projekten hat die Entwicklung ein gutes Jahr in Anspruch genommen. Es ist eine Abstimmung eines Zeitplanes vorgesehen, es besteht der Wunsch nach den Sommerferien das Thema wieder aufzugreifen. Eine Vorfestlegung auf eine bestimmte Nachnutzung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht zielführend. Eine Zwischennutzung ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

- Es finden zur Zeit Arbeiten am Pegelmesser im Klostermühlenweg statt.
- Der Sprecherausschuss beginnt morgen um 9:00 Uhr.

TOP 6: Mitteilungen des Beiratssprechers

keine

TOP 7: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

Herr Friesen: An Sonn- und Feiertagen werden die Straßen in Burglesum als „Rennpisten“ benutzt. Alle Pkw fahren zu schnell.

Ende der Sitzung 21:05 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Sprecher des Beirates

gez. Tietjen
Protokoll